



Foto: Leopold Jonas

Konzert mit der Sinfonia Fantasia 2017



► exklusiv:  
Konzertausschnitt  
Walzer

# Europäisch feminin

## Die Quetschenweiber

*Die Quetschenweiber aus München feiern dieses Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum. Eine muntere Combo von Frauen ist das, die sich mit Walzer, Musette, traditionellen Liedern, Tango und mehr im Gepäck um Musikerin und Komponistin Michaela Dietl scharen. Meist heiter, manchmal melancholisch und gern auch politisch engagiert changieren sie mit ihrem Repertoire zwischen Straßenfest, Taverne, Bürgerhaus und gelegentlich sogar Konzertsaal. Als „die“ Musikerin im Bunde schreibt Dietl für Film und Theater, Ensembles und Orchester, sie tritt bei Lesungen auf, hat mehrere Alben und eigene Notenhefte veröffentlicht. Die Quetschenweiber gemeinsam mit ihren engagierten Hobbyspielerinnen sind für sie trotzdem etwas Besonderes. Da wird begeistert geübt, gespielt und improvisiert, und wenn mal keine realen Reisen durch Europa möglich sind, reisen sie jedenfalls musikalisch.*

TEXT: CHRISTINA M. BAUER

FOTOS: ANIELA ADAMS, CHRISTINA M. BAUER, LEOPOLD JONAS

■ Acht Frauen, sechs Akkordeons, eine Violine, ein Saxofon, Gesang und reichlich Sonne: Im Münchner Stadtteil Giesing im Osten der Stadt spielen die *Quetschenweiber* auf. Es ist Anfang Juni, und nach einer Zwangspause von einem Vierteljahr der erste Auftritt des Ensembles. Die muntere Combo hat Lieder mit kulturellen Einfärbungen aus vielen

Ecken Europas dabei, von Frankreich über Italien bis Griechenland. Einen großen Teil dieser Songs schreibt Musikerin und Ensembleleiterin Michaela Dietl selbst. Die zirka vierzig Gäste des kleinen Open Air-Konzerts zeigen sich ausgesprochen angetan, fordern Zugaben ein, und einige tanzen. Es scheint, als wären viele von ihnen genauso froh wie die Band, dass endlich wieder Musik gespielt wird.

Der Rahmen ist eine lokalpolitische Veranstaltung des Vereins *HeimatGiesing*. Der setzt sich seit 2017 jeden Monat mit einer Mahnwache dafür ein, dass das damals von einem Tag auf den nächsten abgerissene „Uhrmacherhäusl“ originalgetreu wieder aufgebaut werden soll. Wer wofür verantwortlich oder zuständig sein soll, darüber wird in der Stadt bis heute von den Beteiligten gestritten. Es scheint so, als würde es noch einige Mahnwachen geben, und manche werden sogar musikalisch begleitet. Die *Quetschenweiber* musizieren bei Weitem nicht nur, aber gern auch dort, wo es um politische oder gesellschaftliche Themen geht.

Erst im März, kurz vor dem Lockdown, haben sie mitgemischt bei einer Aktion in München für Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern. Im Herbst werden sie bei einer Veranstaltung gegen Gewalt an Frauen auftreten. Und hier, beim „Uhrmacherhäusl“, kurz nach dem Lockdown, darf wohl ergänzt sein, dass abgesehen von dem politischen Anliegen ein Auftritt nach drei konzertfreien Monaten sowieso